

## Projektbeschreibung

### Abgeltung der Klimaleistung des Holzbaus und der nachhaltigen Waldbewirtschaftung

**Timber Finance nimmt ausgewählte Holzbauprojekte aus dem mehrgeschossigen Wohn-, Industrie- und Gewerbebau ins CO<sub>2</sub>-Projekt zur Zertifizierung auf. Geplante oder vor Baubeginn stehende Bauprojekte können eingereicht werden.**

Weitere Informationen finden Sie unter [www.timberfinance.ch](http://www.timberfinance.ch) oder erhalten Sie per Mail unter [carbonsolutions@timberfinance.ch](mailto:carbonsolutions@timberfinance.ch).

### CO<sub>2</sub>-Speicherzertifikate für den Holzbau in der Schweiz

#### Einleitung

Viele Industrien profitieren schon länger von Einnahmen aus dem Verkauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten. Seit 2022 gewinnen vor allem Negativemissionstechnologien (NET) oder CO<sub>2</sub>-Speichertechnologien an Bedeutung. Hier handelt es sich um Lösungen, die CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre absorbieren und langfristig in Materialien speichern.



*Bildrechte Timbatec*

Seit 2022 arbeitet Timber Finance daran, den Holzbau durch die Entwicklung einer Methodologie als CO<sub>2</sub>-Speichertechnologie für die CO<sub>2</sub>-Märkte zu etablieren. Aktuell entwickelt Timber Finance und ihre Partner die CO<sub>2</sub>-Methodologie. Dabei erfolgt die Anpassung und Umsetzung der CO<sub>2</sub>-Methodologie im Schweizer Markt. Im Anschluss daran folgt – bis voraussichtlich Q4 2024 – die finale Zulassung des ICROA standards.

Im Rahmen eines CO<sub>2</sub>-Projekts werden Bauherren, Architekten, Ingenieure, Projektentwickler, Immobiliengesellschaften, GUs, TUs sowie Holzbauer eingeladen, geplante oder laufende Holzbauten für die CO<sub>2</sub>-Zertifizierung einzureichen. Im Rahmen des CO<sub>2</sub>-Projekts können sich alle Teilnehmenden mit der CO<sub>2</sub>-Methodologie vertraut machen und von den Erlösen aus dem CO<sub>2</sub>-Speicherzertifikatsverkauf von ca. CHF 40-60/Tonne CO<sub>2</sub> (indikativ) profitieren.

**Frank Vasek** | Head of Carbon Solutions

Parallel dazu werden mit separater Einladung interessierte Waldbewirtschafter eingeladen, sich ihre Klimaleistung durch nachhaltiges Waldmanagement entschädigen zu lassen.

#### Hintergrund

Die Bauindustrie ist für 25% der Schweizer CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich und wird bis 2030 über 150 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> durch Neubauten freisetzen. Der Holzbau kann zur Dekarbonisierung der Bauindustrie beitragen, indem CO<sub>2</sub> im Holz speichert und gleichzeitig emissionsintensive Materialien wie Beton und Stahl ersetzt. Aktuell ist der Holzbau noch etwas teurer als konventionelle Bauten, insbesondere wenn Schweizer Holz oder Laubholz verwendet werden.

Die Schweiz ist mit ihren rund 3 Mio. Kubikmeter ungenutzter Holzvorräte für eine nachhaltige Holznutzung im Bau prädestiniert. Wenn der jährliche Holzzuwachs und die ungenutzten Vorräte für Holzbauten genutzt und der Wald nachhaltig gepflegt werden, dann minimiert sich das Risiko für Käferbefall und Sturmschäden und die Waldökosystemleistungen wird gefördert.



Das «Swiss Finishing» - die Umsetzung der CO<sub>2</sub>-Methodologie in der Schweiz – für den Holzbau sieht daher auch eine Abgeltung von bis heute nicht finanzierten Waldeleistungen wie Transformation, Durchforstung und Verjüngung vor. Damit deckt die CO<sub>2</sub>-Methodologie die ganze Holzbaukette vom Wald bis zum Holzbau ab und eignet sich als CO<sub>2</sub>-Branchenlösung. Auch die Holzindustrie profitiert, wenn das angestrebte Wachstum des urbanen Holzbaus dank der CO<sub>2</sub>-Speicherzertifikatserlöse erreicht wird.



Der Ingenieurholzbau – gekoppelt mit nachhaltigen Waldmanagement – ist eine der skalierbarsten Negativemissionstechnologien, die wir aktuell in der Schweiz zur Verfügung haben, um die Netto-Null Ziele zu erreichen. Bisher war nur der Wald als CO<sub>2</sub>-Speicher in den CO<sub>2</sub>-Märkten vertreten. Seit rund zwei Jahren wächst aufgrund von zunehmenden Feuer- und Käferereignissen die Erkenntnis, dass nicht der Wald, sondern im Tragwerk verbautes Holz eine CO<sub>2</sub>-Speicherung über einen langen Zeitraum garantieren kann. Dem Wald kommt die CO<sub>2</sub>-Aufnahme, nicht aber die permanente und im Gebäude gut messbare CO<sub>2</sub>-Speicherung zu.

### CO<sub>2</sub>-Märkte

Die Timber Finance CO<sub>2</sub>-Speicherzertifikate werden auf dem freiwilligen CO<sub>2</sub>-Markt an nationale und internationale CO<sub>2</sub>-Investoren oder an Netto-Null verpflichtete Unternehmen verkauft, die damit ihre Restemissionen kompensieren oder sich die Zertifikate in ihrer Bilanz anrechnen wollen. Parallel soll die CO<sub>2</sub>-Methodologie auch kompatibel mit den staatlichen CO<sub>2</sub>-Märkten werden. Aktuell wächst der CO<sub>2</sub>-Markt vor allem dank den CO<sub>2</sub>-Speicherzertifikaten aus Pflanzenkohle (PyCCS), Direkt Air Carbon Capture & Storage (DACCS), Bioenergie (BECCS) und neu durch CO<sub>2</sub>-Speicherzertifikate für Holzbauten. Die europäische Kommission unterstützt den CO<sub>2</sub>-Speicheransatz des Holzbaus und zeigt das durch den Launch eines freiwilligen CO<sub>2</sub>-Marktes für CO<sub>2</sub>-Speichertechnologien im Jahr 2027. Seit 2021 zeigt der CO<sub>2</sub>-Markt zudem, dass CO<sub>2</sub>-Speicherlösungen rund CHF 100 pro Tonne CO<sub>2</sub> höhere Zertifikatspreise als bisherige CO<sub>2</sub>-Reduktionsprojekte erzielen.

### Erstes CO<sub>2</sub>-Speicherzertifikat für den Holzbau

Für Holzbauten bzw. den Ingenieurholzbau existiert aktuell weltweit keine von einem hohen Klimastandard anerkannte, etablierte CO<sub>2</sub>-Methodologie, die den CO<sub>2</sub>-Speicher im Holztragwerk zertifiziert und monetarisiert. Erst seit 2022 wird der Ingenieurholzbau (engl. Mass Timber) im mehrgeschossigen Holzbau als CO<sub>2</sub>-Speicherlösung oder Negativemissionstechnologie (NET) von der UNFCCC vorgeschlagen.



*Bildrechte Timbatec*

Timber Finance entwickelt als Pionierin seit 2022 zusammen mit nationalen und internationalen Partnern eine entsprechende CO<sub>2</sub>-Methodologie, die ab 2024 unter einem ICROA Standard als erste CO<sub>2</sub>-Methodologie akkreditiert werden soll. Damit kann erstmals die CO<sub>2</sub>-Speicherung des Holztragwerks und die Emissionsreduktion durch die Substitution von konventionellen Materialien wie Beton oder Stahl monetarisiert werden.

### Weitere Informationen:

Timber Finance  
Ausstellungsstrasse 36  
8005 Zürich  
+41 (0) 58 255 42 60  
Web: [www.timberfinance.ch](http://www.timberfinance.ch)